



# Brand einer Lagerhalle im Oberallgäu

Großeinsatz in Weidach, Gemeinde Durach, für über 320 Einsatzkräfte – 90 Personen mussten evakuiert werden

VON MATTHIAS HAUSER, KOMMANDANT DER FREIWILLIGE FEUERWEHR DURACH E.V.

**D**ie Gemeinde Durach (714 m über NN) liegt vier Kilometer südlich von Kempten und zählt ca. 7.200 Einwohner. Das Gemeindegebiet erstreckt sich über 2.074,47 Hektar und ist in drei große Ortsteile (Durach, Weidach und Bodelsberg) aufgeteilt. Der Ortsteil Weidach ist geprägt von großer Wohnbebauung, neueren Wohngebieten, einer alten Siedlung und Gewerbebetrieben. Zur Sicherstellung des Brandschutzes unterhält die Gemeinde zwei Feuerwehren (Stützpunktfeuerwehr Durach und Bodelsberg).

## Lage

Das Brandobjekt „Lagerhalle Carl Götz“ liegt im Gewerbegebiet am Sportplatzweg, das direkt an ein Wohngebiet angrenzt und dessen Bebauung um die Lagerhalle teilweise sehr eng ist. Im Süden liegt direkt neben der Lagerhalle im Abstand von nur sieben Metern eine weitere Gewerbeeinheit. Im Westen sind im Abstand von ca. 20 Metern Ein- und Zweifamilienhäuser zu finden. Im Norden, auf der anderen Seite des Sportplatzwegs, befinden sich mehrere Mehrfamilienhäuser mit insgesamt drei Tiefgaragen. Bei der Lagerhalle handelt es sich um eine Holzkonstruktion mit Betonstützen und Blechverkleidung sowie einem Anbau in massiver Bauweise. Die Abmessungen betragen ca. 60 x 36 Meter. Auf dem Dach befindet sich eine aufgeständerte PV-Anlage mit einer massiven Unterkonstruktion. Versorgt wird die Lagerhalle über einen Strom- und einen Erdgasanschluss.

Die genaue Nutzung der Lagerhalle sowie das eingelagerte Gut waren nicht bekannt, weder eine Brandmeldeanlage noch Feuerwehreinsatzpläne waren vorhanden.

Im Umkreis des Brandobjektes befinden sich mehrere Hydranten und der Bach Durach ist ca. 700 Meter entfernt. Das Feuerwehrhaus Durach liegt in ca. zwei Kilometer Entfernung vom Brandort zentral im Hauptort Durach. Zum Zeitpunkt des Brandgeschehens am 22. August 2023 um 02:45 Uhr war es wolkenlos bei 16 Grad Celsius und annähernd windstill.

## Alarmierung

Um 02:45 Uhr alarmierte die Leitstelle Allgäu unter dem Stichwort „B4 Brand Lagerhalle“ zum Gebäude im Sportplatzweg. In der Erstalarmierung wurden die Feuerwehr Durach (MZF, 2x LF 20, GW-L2), die Feuerwehr Kempten-St. Mang (LF 16, LF 10, DLK 23/12) sowie die UG-ÖEL (ELW 1) und die

Lange blieb unklar, was in der Halle gelagert wurde



Kreisbrandinspektion Oberallgäu (KBR, KBI, KBM) alarmiert. Von Seiten des Rettungsdienstes wurden unter dem Stichwort „RD3 Brand Lagerhalle“ zwei RTW, ein NEF und ein Einsatzleiter Rettungsdienst alarmiert.

Da die Rettungswache Durach in Sichtweite des Brandobjekts liegt, konnte durch die Besetzung bereits um 02:46 Uhr eine erste Lagemeldung „Lage auf Sicht, Lagerhalle im Vollbrand“ abgegeben werden. Der RTW wurde daraufhin zum Brandobjekt verlegt und konnte um 02:49 Uhr eine weitere Lagemeldung „Halle Sportplatzweg im Vollbrand, Ausbreitung massiv, Nebengebäude akut gefährdet“ absetzen. Nach der ersten Lageerkundung durch Kommandant und Einsatzleiter *Matthias Hauser* und seinen Stellvertreter *Timo Weber* wurde um 02:53 Uhr das Stichwort auf B5 erhöht. Somit wurden die Feuerwehren Kempten Hauptwache (LF 20, DLK 23/12, ELW 1, KdoW, KLAF) und Kempten-Lenzfried (LF 10, Dekon-P, MZF) sowie der Fachberater THW Kempten alarmiert. Zwischen 03:00 Uhr und 03:15 Uhr wurden noch die Feuerwehr Sulzberg (LF 20, LF 8/6, GW-L1, MZF) und die Feuerwehr Hegge (TLF 16/24, TSF-W, DLK 23/12) sowie der AB-Sonderlöschmittel mit LUF der Feuerwehr Kempten nachalarmiert. Der Rettungsdienst hatte auf RD4 erhöht und umfangreich zur Betreuung nachalarmiert. Für die nachrückenden Kräfte wurde ein Bereitstellungsraum im Bereich Querspange/Sportplatzweg definiert.

### Einsatzablauf

Als eines der ersten Einsatzmittel war das MZF der Feuerwehr Durach mit Kommandant *Matthias Hauser* und seinem Stellvertreter *Timo Weber* vor Ort. Beide konnten sich schnell ein Bild der Lage machen. Die Lagerhalle stand im Vollbrand, auf der Ostseite brannte im Abstand von ca. 20 Metern ein LKW-Auflieger in voller Ausdehnung, auf der Nordseite und in der Birkenstraße brannten bereits geparkte Autos. Die Wohngebäude auf der Westseite und die Gewerbeeinheiten auf der Ost- und Südseite waren massiv gefähr-



det. Auch die Wohnbebauung auf der Nordseite (große Mehrfamilienhäuser) bestand durch den Funkenflug Gefahr. Die Polizei begann bereits mit der Evakuierung der Wohnhäuser in der Birkenstraße. Nach einer kurzen Absprache mit der Polizei legte Kommandant *Hauser* folgende erste Maßnahmen fest: sofortige Unterstützung der Evakuierung durch Feuerwehr (extreme Hitze, teilweise gewaltsame Türöffnung), sofortige Riegelstellung Ostseite und Ablösch des LKW-Aufliegers, sofortige Riegelstellung Westseite zur Wohnbebauung, sofortige Riegelstellung Südseite zur Gewerbebebauung.

Die Wasserversorgung wurde im ersten Schritt durch vier Hydranten im Umkreis des Brandobjektes sichergestellt. Parallel dazu wurde eine Wasserversorgung aus offenem Gewässer (Bach Durach) vorbereitet und eine lange Schlauchstrecke zum Brandobjekt aufgebaut.

Aufgrund der Größe der Einsatzstelle und des Ausmaßes blieb *Matthias Hauser* auf der Nordseite und *Timo Weber* erkundete die Südseite. Die UG-ÖEL Oberallgäu (das Fahrzeug ist in Durach stationiert) war relativ schnell vor Ort und baute gemeinsam mit der UG-SanEL eine Einsatzleitung auf. An der Einsatzstelle waren inzwischen auch *KBR Michael Seger*, *KBI Hubert Speiser*, *SBR Stefan Hager* und *SBI Richard Gläßer* eingetroffen. Gegen 03:30 Uhr fand eine erste große Lagebesprechung am ELW statt. Einsatzleiter *Hauser* teilte die Einsatzstelle in folgende Abschnitte ein: Abschnitt 1: Westseite, Abschnitt 2: Südseite, Abschnitt 3: Ostseite, Abschnitt 4: Wasserversorgung und Abschnitt 5:

Bereitstellungsraum. Auch der Rettungsdienst mit OrgL *Robert Gast* und LNA *Bernd Fischer* teilten die Einsatzstelle in drei Abschnitte ein.

Die angrenzenden Wohnhäuser in der Birkenstraße und am Sportplatzweg wurden unterdessen durch Polizei und Feuerwehr komplett evakuiert. Der Rettungsdienst betreute in der Spitze ca. 90 Personen in der Betreuungsstelle, die in einer nahegelegenen Großbäckerei aufgebaut wurde.

Zur Brandbekämpfung und Riegelstellung wurden drei Drehleitern, mehrere Wasserwerfer und handgeführte Strahlrohre eingesetzt. Da der Brandrauch durch die starke Thermik nach oben abgezogen war und somit für die Einsatzkräfte keine Gefahr bestand, konnten die Löscharbeiten größtenteils ohne Atemschutz durchgeführt werden.

Währenddessen wurde die Wasserversorgung aus offenem Gewässer fertiggestellt und in Betrieb genommen. Insgesamt wurden drei B-Leitungen zum Brandobjekt verlegt. Große Probleme machte der niedrige Wasserstand der Durach, denn obwohl der Bach aufgestaut wurde, war es zu wenig Wasser, um direkt mit einer Tragkraftspritze anzusaugen. Das Problem konnte gelöst werden: mit Tauchpumpen wurde Wasser in zwei Faltbehälter gefördert und von dort mit mehreren Tragkraftspritzen zur Einsatzstelle gepumpt. Die lange Schlauchleitung wurde mit den beiden Logistikfahrzeugen (GW-L2 Durach und GW-L1 Sulzberg) verlegt.

An der Einsatzstelle machten sich neben dem ersten Bürgermeister *Gerhard Hock* auch weitere

Die Wasserversorgung wurde im ersten Schritt durch vier Hydranten sichergestellt



Versuch mit dem LUF der Feuerwehr Kempten einen Schaumangriff durchzuführen

Behördenvertreter (Bauhofleiter, Wasserwirtschaftsamt, Abwasser Zweckverband, Stromversorger, Gasversorger) ein Bild von der Lage. Der Stromversorger schaltet den Brandort sowie die umliegende Siedlung vollständig stromlos.

### Weiterer Einsatzverlauf

Die Situation blieb nach wie vor unklar: Es gab keine Angaben darüber, was in der Halle brannte, keine verfügbaren Feuerwehreinsatzpläne, und obwohl der Eigentümer und der Mieter vor Ort waren, konnten sie zunächst keine Informationen bereitstellen. Der Mieter selbst verwaltet Lagerbestände für verschiedene Unternehmen in der Halle, daher wurden Informationen erst später zugänglich. Es wurde vermutet, dass Batteriespeicher für Photovoltaikanlagen sowie Kunststoffgranulat gelagert wurden, doch die genaue Menge oder Anzahl blieb unklar.

Zunächst war dieser Ansatz erfolgreich, jedoch hinderten die eingestürzten Teile der Halle den Fortschritt



Inzwischen wurde die Riegelstellung aufgehoben und das Feuer von allen Seiten mit großem Wassereinsatz bekämpft. Es gelang, alle umliegenden Gebäude zu schützen. Die Löscharbeiten gestalteten sich jedoch äußerst schwierig, da Teile der Halle eingestürzt waren und das Blech von Dach und Wänden nach innen gefallen war.

Mit zunehmendem Tageslicht und steigender Temperatur drückte der Rauch immer stärker nach unten, sowohl in die angrenzende Wohnanlage als auch weiter Richtung Norden in die Stadt Kempten. An der Einsatzstelle konzentrierten sich die Löscharbeiten nun hauptsächlich auf den Einsatz von Wasserwerfern unter Atemschutz.

Die Polizei gab eine Warnung an die Bewohner des angrenzenden Wohngebiets im Norden über Lautsprecherdurchsagen heraus. Doch mit vermehrten Notrufen aus dem gesamten nördlichen Leitstellengebiet sowie von der Nachbarleitstelle Donau-Iller, die den wahrnehmbaren Brandgeruch meldeten, wurde beschlossen, eine weitreichende Warnung sowohl über Riodurchsagen als auch eine MOWAS-Warnung zu veranlassen.

Inzwischen wurde klar, dass für die fortlaufenden Löscharbeiten schweres Gerät dringend benötigt wurde. Daher wurden gegen 05:30 Uhr zwei große Bagger angefordert, die gegen 08:00 Uhr an der Einsatzstelle eintrafen.

In der Zwischenzeit wurde versucht, mit dem Löschunterstützungsfahrzeug (LUF) der Feuerwehr Kempten einen Schaumangriff über die Südseite durchzuführen. Zunächst war dieser Ansatz erfolgreich, jedoch hinderten die eingestürzten Teile der Halle auch hier den Fortschritt der Löscharbeit. Daher wurde der Einsatz des LUF abgebrochen.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung im Bereich der Einsatzstelle wurde die Einsatzleitung zwischenzeitlich an die rund 300 Meter entfernte Rettungswache Durach verlegt. Dort fanden regelmäßige Lagebesprechungen mit allen Abschnittsleitern und Vertretern der beteiligten Einheiten statt. KBR Seger hatte die Einsatzstelle verlassen

und unterstützte die Einsatzleitung als Koordinator vom Landratsamt aus. Gegen 07:00 Uhr lagen die Datenblätter der eingelagerten Batteriespeicher vor. Es handelte sich um Lithium-Eisenphosphat-Batterien verschiedener Bauarten, die in Regalen in der gesamten Halle eingelagert waren. Anfangs wurde von etwa 1000 Speichern ausgegangen, jedoch stellte sich später heraus, dass es deutlich mehr waren.

In den angrenzenden Mehrfamilienhäusern wurden Personen gemeldet, und weil hier eine starke Rauchentwicklung herrschte, mussten mehrere Wohnungen durch die Feuerwehr geöffnet und kontrolliert werden. Auch die Tiefgaragen wurden unter Atemschutz erkundet, um sicher zu gehen, dass sich dort niemand mehr befindet. Eine weitläufige Absperrung sollte Schaulustige abhalten, die sich wegen des weithin sichtbaren Brands in immer größerer Zahl zur Brandstelle aufmachten.

Die Umweltämter der Stadt Kempten und des Landkreises Oberallgäu entschieden, dass Luftmessungen durchgeführt werden müssen. Die BF München entsandte auf Anforderung hierfür ein Messfahrzeug samt Begleitfahrzeug nach Durach.

Am Brandobjekt selbst waren weiterhin offene Flammen zu sehen und immer wieder auch elektrische Funken. Zwei Bagger legten die Brandstellen gezielt frei, so konnten sie abgelöscht werden. Die Einsatzleitung entschied, alle Batterien an der südwestlichen Ecke zu lagern, um sie dort mit mehreren Wasserwerfern zu kühlen. Dies stellte sich als sehr aufwendiger und langwieriger Prozess heraus: Sobald die Kühlung beendet wurde, nahm die Rauchentwicklung deutlich zu.

Die Betreuungsstelle in der Bäckerei wurde aufgelöst und die Betroffenen in den Pfarrgemeindesaal verlegt. BRK und JUH versorgten die Einsatzkräfte mit Essen und Getränken.

Gegen 12:00 Uhr begann die ATF mit Messungen im Stadtgebiet Kempten und direkt an der Einsatzstelle. Nachdem der ATF-Einsatz Stufe 2 gegen 13:15 Uhr ohne besondere Feststellungen endete,



wurde die Evakuierung aufgehoben und die Betroffenen konnten in ihre Wohnungen zurückkehren.

Am Brandobjekt waren umfangreiche Nachlöscharbeiten erforderlich. Immer wieder waren offene Flammen zu sehen und die Batterien mussten kontinuierlich gekühlt werden. Die Einsatzleitung machte sich intensiv Gedanken, wie die Batterien sicher endgelagert werden konnten. Aufgrund der enormen Menge (Schätzungen vor Ort ca. 250 m<sup>3</sup>) war ein schnelles Lagern und Wässern in dichten Containern ausgeschlossen.

Die sommerlichen Temperaturen und die langwierigen Löscharbeiten waren enorm kräftezehrend. Zur Unterstützung und Ablösung wurde deshalb gegen 13:20 Uhr die Feuerwehr Betzigau nachalarmiert. Kontinuierlich wurden zudem Kräfte aus dem Einsatz gelöst und durch frische Kräfte ersetzt.

Die Nachlöscharbeiten waren gegen 20:00 Uhr abgeschlossen. Zur Sicherheit wurde der komplette Batteriehaufen mittels Bagger nochmal gedreht und im Anschluss mit drei Wasserwerfern ca. 45 Minuten lang gekühlt. Danach war keine Rauchentwicklung mehr feststellbar und der Einsatz vor Ort konnte um 22:30 Uhr beendet werden.

An den Folgetagen (23./24. August 2023) wurde die Brandstelle täglich mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Am 25. und 26. August wurden die Batterien in Container verladen. Die Feuerwehr Durach war ganztägig vor Ort und unterstützte die Arbeiten. Immer wieder kam es zu Reaktionen und es mussten offene Flammen gelöscht werden. Kommandant Hauser beschloss deshalb, jeden Container nochmals

mit Wasser zu kühlen. Hierzu wurden der Wasserwerfer des LF 20 und ein hinzugeführtes Strahlrohr verwendet. Da ab Samstagvormittag (26. August 2023) starker Regen einsetzte und die Container (nicht wasserdicht) an der Brandstelle verblieben waren, wurde eine Barriere aus Sandsäcken erstellt, um einen unkontrollierten Abfluss in den Misch- bzw. Regenwasserkanal zu verhindern.

Zwei Wochen später wurden die Container (ca. 30 Mulden) zu einem Zwischenlagerplatz bei einer Entsorgungsfirma ins ca. 15 Kilometer entfernte Betzigau, Ortsteil Dodels, verbracht. Hier unterstützten die Feuerwehren Durach und Betzigau und stellten eine Brandwache. Beim Abladen und Zusammenschieben kam es wieder zu Reaktionen mit starker Rauchentwicklung. Erneut musste gelöscht und gekühlt werden. Der Einsatz konnte dann am 9. September 2023 gegen 15:00 Uhr endgültig beendet werden.

### Fazit

Durch eine grandiose Teamleistung aller beteiligten Einsatzkräfte konnte ein Übergreifen auf die umliegenden Gebäude verhindert werden. Es gab keine verletzten Personen und keine verletzten Einsatzkräfte. Alle Organisationen haben auf Augenhöhe gearbeitet. Die Lagebesprechungen mit allen Führungskräften und gemeinsame, organisationsübergreifende Übungen im Vorfeld hatten sich bewährt. Bereitstellungsräume und Abschnitte wurden frühzeitig gebildet und trugen so maßgeblich zum Erfolg des Einsatzes bei. Größtes Problem waren die eingelagerten Batteriespeicher. Nur mit enormen Löschwassermengen konnten diese gekühlt werden. Wasser hat sich hier als wirkungsvollstes Löschmittel herausgestellt. Jede Kommune sollte deshalb das Mittel der Feuerbeschau nutzen, um Kenntnis von ihren Gewerbebetrieben/Lagerhallen (ohne Feuerwehr-einsatzpläne) zu erlangen. □

Nur mit enormen Löschwassermengen konnten die eingelagerten Batteriespeicher gekühlt werden

| Einheiten                | Fahrzeuge  | Kräfte |
|--------------------------|--|--------|
| ILS Allgäu               |  |        |
| FF Durach                | 11/1, 40/1, 40/2, 56/1   | 70     |
| FF Kempten-St. Mang      | 4/11/1, 4/40/1, 4/43/1, 4/30/1   | 30     |
| FF Kempten Hauptwache    | 1/10/1, 1/10/3, 1/12/1, 1/40/1, 1/65/1, 1/30/1, 1/36/2 mit AB Sonderlöschmittel                          | 30     |
| FF Kempten-Lenzfried     | 3/11/1, 3/43/1, 3/67/1   | 25     |
| FF Sulzberg              | 11/1, 41/1, 43/1, 55/1   | 35     |
| FF Hegge                 | 21/1, 46/1, 30/1   | 30     |
| FF Betzigau              | 41/1   | 10     |
| UG-ÖEL Oberallgäu        | Kater OA 12/1  | 6      |
| Inspektion OA/KE         | OA 1, OA 4, KE 1, KE 2   | 4      |
| BF München               | München 3/5 (ATF)  | 5      |
| Rettungsdienst           | 4 RTW, 2 NEF, 1 ELRD, SanEL, UG SanEL, Orgl/ELRD Gruppe KE, SEG Betreuung, SEG Versorgung, SEG Transport | 48     |
| Polizei, EL Heiko Burger | mehrere Einheiten  | 25     |
| Sonstige Stellen         | BGM Hock, Bauhof, WWA, Abwasser Zweckverband, Umweltamt KE/OA  | 15     |